

DUMONT

DIREKT

Edinburgh

SIND
SCHOTTEN
VIELLEICHT
DOCH NICHT GEIZIG?

LICENCE TO KILL

QUO VADIS,
SCHOTTLAND?

ALS HIGHLANDER
UNTERWEGS

DREI
IN
EINS

großes Theater, Kino
großes Kino

Bummeln, shoppen
und dann einen Gin

EDLE
BAUTEN
FÜR
EDLE
LÄDEN
UND
LOKALE



MIT
GROSSEM
CITYPLAN

- 4
- 5
- 6
- 7
- 8
- 9
- 10
- 11

15x Edinburgh direkt erleben





Edinburgh



Matthias Eickhoff

Inhalt

Das Beste zu Beginn

S. 4

Das ist Edinburgh

S. 6

Edinburgh in Zahlen

S. 8

Was ist wo?

S. 10

Augenblicke

Livemusik

S. 13

Krokodilrücken

S. 14

Das Leben ist ein Festival!

S. 16

Ihr Edinburgh-Kompass

15 Wege zum direkten Eintauchen
in die Stadt

S. 18

⋮

1

Wachposten über der Altstadt – **Edinburgh Castle**

S. 20

⋮

2

Königlich und quirlig – **Castlehill und Lawnmarket**

S. 25

⋮

3

Heilige Kirche und gruseliger Untergrund – **rund um St. Giles'**

S. 30

⋮

4

Über das Ende der Welt hinaus – **High Street und Canongate**

S. 34

⋮

5

Von Maria Stuart bis Elizabeth II – **Palace of Holyroodhouse**

S. 37

⋮

6

Auf dem Weg in die Unabhängigkeit? – **Scottish Parliament**

S. 41

⋮

7

Highlands in der Stadt – **Arthur's Seat und Duddingston**

S. 45

⋮



8 Schottischsein – **National Museum of Scotland**
S. 48

9 Hier spielt nicht nur die Musik – **Lothian Road und Tollcross**
S. 52

10 Shoppingmeile mit Aussicht – **Princes Street**
S. 55

11 Georgianische Pracht – **die New Town**
S. 59

12 Grüner Wanderweg – **Water of Leith Walkway**
S. 63

13 Athen des Nordens – **Calton Hill**
S. 67

14 Hafencity im Umbruch – **Leith**
S. 70

15 Königliche Fähre und imposante Brücken – **South Queensferry**
S. 74

Literarische Spurensuche
S. 80

Pause. Einfach mal abschalten
S. 84

 **In fremden Betten**
S. 86

 **Satt & glücklich**
S. 90

 **Stöbern & entdecken**
S. 98

 **Wenn die Nacht beginnt**
S. 104

Hin & weg
S. 110

O-Ton Edinburgh
S. 114

Register
S. 115

Abbildungsnachweis, Impressum
S. 119

Kennen Sie die?
S. 120

Das Beste zu Beginn



Zuerst ein Fest für die Augen

Die Princes Street Gardens sind ideal, um die Stadtbesichtigung zu beginnen. Von hier können Sie die Skyline der historischen Altstadt mit dem beherrschenden Castle in aller Ruhe genießen. Lassen Sie diesen schönen Anblick, mit dem Edinburgh Sie begrüßt, einfach auf sich wirken.

Das Castle ist ein Muss!

Edinburgh Castle ist von vielen Punkten in der Stadt zu sehen – das wehrhafte Ensemble ist die meistbesuchte Touristenattraktion Schottlands und zugleich der Ausgangspunkt für die Royal Mile. Es birgt die schottischen Kronjuwelen, und von den Wehrmauern bietet sich ein perfekter Blick bis hinaus über den Firth of Forth.



Königlicher Bummel

Auf der Royal Mile zwischen dem wehrhaften Castle und dem königlichen Palast von Holyrood zeigt sich die Old Town von ihrer Schaufensterseite. Interessante Museen und Kirchen laden zum Besuch, Straßenkünstler sorgen für Abwechslung und nicht nur Souvenirkitsch lässt sich hier kaufen.

Gruselige Untergrund

Nur wenige Meter jenseits der Prachtbauten an der Royal Mile ist das bunte Treiben vergessen: Zugemauerte, vergessene Gassen und düstere Gewölbekeller zeigen eine andere, eine dunkle Seite von Edinburgh. Robert Louis Stevenson befand, die Stadt führe ein Doppelleben. Die Touren in die Unterwelt sind oft amüsant, doch ein wenig gruselfest sollten Sie schon sein.

Mit Whisky und Fiddle

Die Pubkultur gehört in Edinburgh zum täglichen Leben fest dazu. Gehen Sie wie viele Schotten abends auf ein Pint in die Kneipe oder probieren Sie einen *wee dram* (kleinen Schluck) von Schottlands Nationalgetränk, dem Whisky. Dazu gehört oft Live-Folkmusik mit *fiddle* und Akkordeon. In einem Pub kommen Sie auch schnell mit anderen Gästen ins Gespräch.

Die Weltstadt der Literatur

J. K. Rowlings Zauberlehrling Harry Potter erblickte in Edinburgh das Licht der Welt, Ian Rankins grantiger Ex-Polizist Rebus kämpft unermüdlich gegen die Mächte der Unterwelt, Walter Scott entwickelte hier die heute noch so beliebten Historienromane – J. K. Rowling sagte einmal: »Es ist unmöglich, in Edinburgh zu leben, ohne ständig das literarische Erbe zu spüren.«



Das Leben ist ein Festival

Edinburgh = Festivals – das gilt besonders für den August. Bühnenshows, Straßentheater, Konzerte, das bunte Spektakel des Royal Edinburgh Military Tattoo: Die Einwohnerzahl der Stadt verdoppelt sich, die Stimmung wandelt sich, alles ist auf Kultur eingestellt, die Stadt wird zur Bühne. Ein Highlight sind auch die Hogmanay-Feiern zu Silvester, dem wichtigsten Fest des Jahres. Kehrseite der Festival-saison: Unterkünfte sind rar und sehr teuer.

Unabhängig oder nicht

Seit Jahren diskutieren die Schotten ihre staatliche Zukunft ... und seit dem Unabhängigkeitsreferendum 2014, sowie dem Brexit-Referendum 2016 hat die Diskussion auch die Weltöffentlichkeit erreicht. Der Ort, wo offiziell darum gerungen wird, ist das schottische Parlament in Holyrood, ein gewagter, ungewöhnlicher Bau, der allein schon einen Blick wert ist. Und gleich gegenüber der Kontrapunkt, der Holyrood-Palast – der schottische Amtssitz Ihrer Majestät, der Queen.



Seit ich in Schottland gelebt habe, fasziniert mich die Hauptstadt mit ihrer greifbaren Geschichte, dem malerischen Setting und einer lebhaften, engagierten Kulturszene – und dennoch angenehmer Gemütlichkeit. Langweilig wird es hier nie.

Fragen? Erfahrungen? Ideen?

Ich freue mich auf Post.

 *Mein Postfach bei DuMont:
m.eickhoff@dumontreise.de*

Das ist Edinburgh

Edwins Burg, Athen des Nordens, Auld Reekie – Edinburgh hat über die Jahrhunderte viele Beinamen erhalten, mal mit mehr Berechtigung, mal mit weniger. Doch eines ist die Halb-Millionen-Metropole ganz unbestritten: Schottlands Hauptstadt mit dem Anspruch, das Land zu repräsentieren. Nach langer politischer Abstinenz ist Edinburgh durch das 1999 wiedereröffnete Parlament zu Beginn des 21. Jh. zunehmend selbstbewusst und befindet sich derzeit wie das gesamte Land in einer Phase des Umbruchs und der Neubestimmung.

Filmreife Schaubühne

Wenn man mit dem Flughafenbus oder der Tram zur Princes Street gelangt, fallen sie sofort ins Auge: Panoramen, so überwältigend wie überraschend. Hinunter wandert der Blick in die Princes Street Gardens und wieder hinauf zu den Gebäuden des Burgbergs, die wie eine Stadtmauer wirken. Von der George Street in der New Town schweift der Blick über die schnurgerade Schneise der Dundas Street zum blaugrau schimmernden Wasser des Firth of Forth, abwärts wie in den Straßen von San Francisco. Hoch schwingen sich die Brücken über tiefe Täler, hoch türmen sich Stockwerke um mittelalterliche *closes*, hoch recken sich die Klippen der Salisbury Crags über das weiße Zeltdach von Dynamic Earth. Es ist, als posierten die eleganten georgianischen Fassaden, neogotischen Turmsymphonien und Festungsmauern der Burg für ein grandioses Fotoshooting.

Schottland im Brennglas

Aufgrund seiner zentralen politischen und kulturellen Bedeutung präsentiert Edinburgh das kleine Land im Norden der britischen Inseln wie durch ein Brennglas: Das Parlament verschafft der Stadt auf politischer Ebene inzwischen auch internationale Aufmerksamkeit, die Queen residiert in Schottland gleich nebenan im Holyrood-Palast, während das Nationalmuseum und die Nationalgalerien exquisite Museumsadressen sind, die den künstlerischen Reichtum des Landes zur Schau stellen.

Boomtown nach schwierigen Zeiten

In den 1970er- und 1980er-Jahren dämmerte Edinburgh ein wenig vor sich hin, doch spätestens die Wiedereröffnung des Parlaments hat der schottischen Hauptstadt neues Leben eingehaucht. Seither hat sich viel getan: Am unteren Ende der Royal Mile entstand ein neues Parlaments- und Medienviertel, und auf den Hafengebieten von Leith herrscht ein Bauboom. Den Aufschwung konnte auch die Banken- und Finanzkrise von 2008/09 nicht mehr stoppen. Und das, obwohl seither die Royal Bank of Scotland nicht mehr privat, sondern mehrheitlich in Staatsbesitz ist. Der Traum eines eigenständigen schottischen Bankensektors, der die Unabhängigkeit finanzieren könnte, platzte damals ganz abrupt. Aber noch immer sind Banken und Versicherungen der größte Arbeitgeber einer Stadt, die auf dem Immobilienmarkt als zweitgrößte Großbritannien nach London gilt.



Traditionsbewusst im Kilt auf dem Weg zu einer Hochzeit

Haggis und Zitronengras

Die Entwicklung auf dem kulinarischen Sektor in den letzten 30 Jahren ist atemberaubend. Ob in stylischen Bars oder Gourmettempeln der Innenstadt oder in maritim-trendigen Bistros in Leith – neben der internationalen Fusion-Küche feiert eine modern interpretierte schottische Küche große Erfolge. Sehr beliebt sind das heimische Angusrind, Lammfleisch aus den Borders oder Meeresfrüchte von der Westküste. Auch selbst gebranntes Craft Beer wird immer beliebter und schottischer Whisky ist ohnehin ein weltweit bekanntes Qualitätsprodukt. Aber natürlich gibt es noch immer die klassischen Fish 'n' Chips.

Eine Frage des Stils

Niemand wird in Edinburgh einen Kulturschock erleben. Aber ein paar Punkte sollten Sie beachten: Ganz oben steht die Erkenntnis, dass Schotten keine Engländer sind und partout nicht mit ihren Nachbarn verwechselt werden wollen. Maximal sehen sich die Schotten als Briten, und selbst dieses Wir-Gefühl hat in den letzten Jahren deutlich abgenommen. *Queueing* aber – also Schlangestehen – ist an Bushaltestellen noch immer populär, da alle vorne beim Fahrer nacheinander einsteigen müssen. Übrigens ist es nicht zuletzt der eng getaktete Busverkehr, der die Stadt am Laufen hält. In der Unterkunft, im Museum oder auch im Pub wird man gerne in Small Talk verwickelt, da die Schotten allgemein sehr freundlich sind. Ein paar enthusiastische Worte über Edinburgh und Schottland und schon sind Sie mitten im Gespräch. Wichtiges Thema dabei ist das Wetter. Der Komödiant Billy Connolly sagte dazu einmal, es gebe in Schottland nur zwei Jahreszeiten: Juni und Winter.

Edinburgh in Zahlen

0

Pfund kostet der Eintritt ins Nationalmuseum und in die Nationalgalerien.

1

Queen – es kann nur eine geben.

3,6

% der Menschen in Edinburgh sind offiziell arbeitslos (2018).

19

Bögen tragen Edinburghs versteckteste Brücke, die South Bridge.

22

Fälle durfte Ian Rankins grantiger Polizisten-Antiheld Rebus in Edinburgh bereits lösen.

40

% Alkohol hat ein schottischer Single Malt Whisky mindestens.

74,4

% der Edinburgher stimmten 2016 für den Verbleib in der EU.

129

Abgeordnete gibt es im schottischen Parlament.

200

kg, fast, wog eine Kugel der mittelalterlichen Monsterkanone Mons Meg.

251

m hoch ist Edinburghs höchster Berg: Arthur's Seat.



264

km² groß ist die Stadtfläche.

287

sehr schmale Stufen sind es hinauf zum Scott Monument.

35 000

Studierende sind allein an der University of Edinburgh eingeschrieben, der größten Uni der Stadt.

50 000

Aufführungen gibt es im August beim Fringe Festival.

67 144

Zuschauer passen ins Murrayfield Stadium.

485 000

Einwohner hat Edinburgh, das sind rund 100 000 weniger als Schottlands größte Stadt Glasgow.

1 600 000

ausländische Gäste besuchen die schottische Hauptstadt pro Jahr.

2 500 000

Tickets werden jährlich bei den August-Festivals verkauft.

6 500 000

Bolzen wurden beim Bau der Forth Rail Bridge - jetzt UNESCO-Welterbe - verwendet.

14
Jahre harrete der Hund
Greyfriars Bobby am Grab
seines Herrchens aus.



Was ist wo?



Edinburgh ist eine Stadt mit vielen Gesichtern: Die Altstadt atmet mit jeder Pore Geschichte, die Neustadt versprüht Eleganz, während rundum lebendige Studenten- und Szeneviertel, ja sogar sogenannte *urban villages* liegen. Dazu kommen ein Berg und die Küste mit dem aufstrebenden Leith und dem schmucken South Queensferry.

Erster Überblick

Die Stadt gliedert sich in mehrere Bereiche, die zum Teil durch tiefe Täler voneinander getrennt sind. Die zentrale Old Town wurde durch mehrere Brücken mit der New Town und den südlichen Vororten quasi ebenerdig verbunden. Die City – sowohl Alt- wie Neustadt – ist dadurch relativ kompakt und lässt sich sehr gut zu Fuß bewältigen. Für größere Strecken, z. B. zum Botanischen Garten, nach Leith oder nach South Queensferry, muss man auf einen Bus zurückgreifen (günstige Day Tickets). Die neue Tram eignet sich primär für Fahrten von/zum Flughafen im Westen der Stadt.

Old Town und Southside

An der **Royal Mile** (🚶 Karte 2, G 5–K 4) und in ihrer unmittelbaren Umgebung liegen die bedeutendsten historischen Sehenswürdigkeiten wie **Edinburgh Castle**, **St. Giles' Cathedral**, **Palace of Holyroodhouse**, aber auch das neue **Parlament**. Das Zentrum des touristischen Lebens säumen Souvenirläden, Whiskygeschäfte, Boutiquen, Cafés, Pubs und Restaurants. Erstaunlich ist, dass trotz der Touristenmassen das magische Flair noch nicht verloren gegangen ist. Tagsüber buhlen Straßenkünstler um ihr Publikum, abends verlagert sich das Geschehen in die Pubs, wo auch Livemusik wartet, vor allem Folk. Etwas südlich – jenseits des tief liegenden Cowgate – sind in der **Southside** am Beginn des Univiertels das **National Museum of Scotland** (🚶 H 6) sowie der **Greyfriars Kirkyard** (🚶 H 6) wichtige Besuchsziele.

New Town

Nördlich der Altstadt erstreckt sich um die **Einkaufsstraßen Princes Street** (🚶 Karte 2, F-H 4/5) und **George Street** (🚶 Karte 2, F/G 4) die **New Town** aus dem 18. Jh., das größte geschlossene Bauensemble aus georgianischen Zeiten. Das **Georgian House** (🚶 Karte 2, F 4) vermittelt einen guten Einblick in das herrschaftliche Leben vor 200 Jahren. Die **Scottish National Gallery** (🚶 Karte 2, G 4/5) ist ein wahrer Kunsttempel. Shoppen können Sie in Kaufhäusern und Edelboutiquen und sich danach in trendigen Bars, Cafés und Restaurants erholen, aber auch rustikale Pubs besuchen. Nördlich der Queen Street Gardens liegen sehr angesagte Wohnviertel, die im 19. Jh. die New Town erheblich erweiterten. Am östlichen Rand sind **Broughton** (🚶 Karte 3, D 3) und der **Leith Walk** (🚶 J/K 1-3, Karte 3, D 3) populäre Szeneviertel mit hohem Ausgehfaktor.

Water of Leith

Entlang des kleinen Bachlaufs **Water of Leith** sind die beiden malerischen Vororte **Stockbridge** (🚶 E/F 3) und **Dean Village** (🚶 D/E 4) sehr adrett. Während Ersterer sich sehr lebendig mit vielen Cafés, Bistros und Shops präsentiert, geht es im zweiten *urban village* sehr ruhig zu. Lohnende Ausflugsziele im Umfeld des Flusslaufs sind der **Royal Botanic Garden** (🚶 E/F 1–3) sowie, mit ihren beiden Häusern Modern One und Modern Two, die **Scottish National**

Gallery of Modern Art (📍 C/D 4/5). Alle Attraktionen sind durch den **Water of Leith Walkway** bequem für Fußgänger miteinander verbunden.

Calton Hill und Arthur's Seat

Die zwei bekanntesten Hügel der Hauptstadt sind hervorragende Aussichtspunkte, aber sehr unterschiedlich. Der eher kleine Denkmalsberg **Calton Hill** (📍 Karte 2, J/K 3/4) östlich der Princes Street wurde zu Beginn des 19. Jh. zu einer Art neogriechischem Freilichtmuseum umgestaltet. Weil er zentrumsnah liegt, ist der Aufstieg problemlos möglich.

Der 251 m hohe **Arthur's Seat** (📍 L/M 6) im Holyrood Park ist da schon eine größere Herausforderung. Der Vulkankegel dominiert zusammen mit dem Castle die Skyline von Edinburgh. Obwohl mitten in der Stadt, ist er doch eine Mittelgebirgswelt für sich. Am Südhang ist **Duddingston** (📍 N/O 7) ein nahezu ländliches Dorfidyll mit botanischem Garten und schilfbewachsenem See.

West End, Tollcross und Bruntsfield

Entlang der verkehrsreichen **Lothian Road** (📍 F 5/6), die ab Tollcross in die Home und Leven Street übergeht, konzentrieren sich anspruchsvolle Theater und Kinos sowie Pubs unterschiedlicher Natur. Weiter im Süden schließt sich das Szeneviertel **Bruntsfield** (📍 F/G 7) an. Unterwegs reihen sich zahlreiche bunt angemalte Fachgeschäfte sowie kleine Cafés und Bistros.

Forth-Küste

Auch die Edinburgher Küstenvororte am Firth of Forth sind sehr unterschiedlich geprägt: **Portobello** (📍 Karte 3, D/E 3) im Osten ist ein ehemaliges Seebad, **Leith** (📍 Karte 3, D 2/3, Karte 4) war früher Hafen, ist jetzt aber ein angesagtes Ausgehviertel mit sehr guten Restaurants. Der historische Fährort **South Queensferry** (📍 Karte 3, B 2) im Westen hingegen steht ganz im Zeichen von drei mächtigen Brücken. Die berühmte rote **Forth Rail Bridge** wurde im Jahr 2015 sogar zum UNESCO-Welterbe ernannt.

